



Einfache Anfrage Wolfgang Eckstein, SP; Durchsetzung von Tempo 30 in Wohngebieten

Münchenbuchsee hat in vielen Quartieren Tempo 30-Zonen umgesetzt. Dies dient einerseits der Wohnqualität, andererseits auch der Verkehrssicherheit. Als Anwohner am Lochstiegweg stelle ich nicht nur aufgrund des Homeoffice fest, dass sich einige Verkehrsteilnehmer nicht an die geltende Tempolimite halten. Speziell morgens vor Schulbeginn gibt es relativ starken Verkehr von und zum Riedlischulhaus mit Elterntaxis in Eile. Spätabends wollen einzelne Sportler (?) möglichst rasch zur Nachtruhe gelangen und nebst Kurierdiensten pressiert auch zum Bärenried einzelnen Verkehrsteilnehmern, sich in der Natur erholen zu können. Ich vermute, dass ähnliche Beobachtungen auch in anderen 30er-Zonen gemacht werden können.

Während in Ittigen die Tempoeinhaltung in 30er Zonen mit semi-stationären Blitzern regelmässig kontrolliert und durchgesetzt wird, haben rasante Verkehrsteilnehmer in Münchenbuchsee nichts zu befürchten, weil in den Quartieren keine Kontrollen stattfinden.

Einzig die gemeindeeigene Geschwindigkeitsanzeige wurde 2020 einmal für ein paar Tage am Lochstiegweg montiert. Die Montage / Demontage erfolgte damals durch den Feuerwehrkommandanten.

Fragen:

- Wie wird das Geschwindigkeitsregime Tempo 30 in den Wohnquartieren kontrolliert und durchgesetzt?
- Ist der Gemeinderat bereit, der Kantonspolizei den Auftrag zu sporadischen Tempokontrollen in Quartieren mit Zone 30 zu erteilen? Ittigen setzt dort die mobilen Radaranlagen ein.
- Ist die Geschwindigkeitsmessanlage /-anzeige noch betriebsfähig und wird diese auch regelmässig im Dorf angebracht? Wer ist für die Montage zuständig und gibt es eine Planung über deren Einsatz?

Besten Dank!

Wolfgang Eckstein, SP

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.

Einfache Anfrage Stefan Kummer, FDP; Abgabe des Buchsi Info Blattes

Gemäss der «Weisung Buchsi – Info; Art 1» ist das Informationsblatt das Publikationsorgan des Gemeinderates und stellt einen wichtigen Informationsträger innerhalb der Gemeinde dar. Es wird 4x Jährlich der gesamten Bevölkerung von Münchenbuchsee verteilt (Art 1 Abs 3).

Ich wurde von mehreren, unabhängigen Anwohnern angegangen, da ich überrascht und keine Antwort bereit hatte, reiche ich diese weiter an den GR.

Fragen:

- Warum erhalten die Bewohner des Allmendquartiers das Buchsi Info nicht?
- Wie erhalten die Bewohner des Allmendquartiers die Gemeindeinternen Informationen?

Merci für die Beantwortung.

Freundliche Grüsse

Stefan Kummer

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.



Einfache Anfrage Erika Gasser, SP; Hausärztliche Grundversorgung in Münchenbuchsee

In einer kürzlich durch eine Projektgruppe des Berner Institut für Hausarzt-Medizin publizierten Studie (Berner Workforce-Studie 2020 – 2025) wurde untersucht, wie sich die hausärztliche Grundversorgung im Kanton Bern bis 2025 entwickeln wird. Die Ergebnisse sind ernüchternd. Im Kanton Bern standen 2020 im Durchschnitt 0,72 VollzeitgrundversorgerInnen pro 1000 Einwohnende zur Verfügung. Dieser Wert dürfte in nächster Zeit massiv sinken. Die Studie kommt zum Schluss, dass es bis in 5 Jahren 270 neue Hausärztinnen und Ärzte bräuchte, um diese Dichte zu erhalten.

Dieser Umstand sollte auch den Gemeinden bewusst sein. Die Einflussmöglichkeiten seitens einer Kommune sind zwar gering, trotzdem sollte sie sich über die Lage bezüglich medizinischer Grundversorgung in ihrem Einzugsgebiet bewusst sein, um allenfalls zusammen mit den Ärztinnen und den Ärzten Lösungen zu suchen. Eine attraktive Versorgung, z.B. auch durch medizinische Zentren mit interdisziplinären Angeboten, tragen viel zum Standortvorteil einer Gemeinde bei und zum Wohlbefinden der Bevölkerung.

Fragen:

Wird durch die Gemeinde Münchenbuchsee in regelmässigen Abständen geprüft, wie die Versorgung durch Hausarztmedizin in Münchenbuchsee aussieht und ob die Nachfrage und das Angebot übereinstimmen?

Kennt die Gemeinde die Pläne der aktuellen Anbieter und Anbieterinnen was ihre Praxen betrifft und kann somit abschätzen, wie sich die Situation in Münchenbuchsee entwickeln wird?

Danke für die Antwort.

22.3.22 Erika Gasser, SP Fraktion

E. Gasser

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.



Münchenbuchsee, 24. März 2022

Einfache Anfrage «Gravierende Cyberlücke im bekannten Exchange-Server von Microsoft»

Ausgangslage

In der Zeitung «Der Bund» vom 19.2.2022 wurde berichtet, dass nach bekannt werden einer Cyberlücke im Microsoft Exchange-Server von März 2021 in der Schweiz nach einem Jahr weiterhin bei 130 Gemeinden, Firmen und Organisationen die Sicherheitslücke nicht geschlossen wurde. Vor einem Jahr wurden rund 4'500 Verantwortliche unter anderem auch von Gemeinden per E-Mail angeschrieben. Viele haben die Lücken sofort geschlossen. Einige Institutionen haben aber gar nicht reagiert und die Sicherheitslücke nicht geschlossen. In einem eingeschriebenen Brief wurden die säumigen 130 Verantwortlichen erneut angeschrieben, um ein Jahr danach die Lücke mit einer Aktualisierungssoftware zu schliessen.

Fragen

1. Ist oder war die Gemeinde Münchenbuchsee von dieser Lücke betroffen?
2. Wenn ja, wurde die Lücke geschlossen?
3. Was unternimmt die Gemeinde, um ihr Computernetzwerk von Angriffen (auch im aktuellen Kontext des Ukrainekrieges) aus dem Internet zu schützen?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

SP-Fraktion
Manfred Schneider

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.